

Jahreswechsel

Wenn das Jahr wird alt und älter,
wird's gewöhnlich immer kälter.
Und wenn Frost klirrt um das Haus,
dann geht prompt die Heizung aus.
Man könnt' aus den Häuten fahren,
wenn dies vor den Feiertagen.
Und noch ärgerlicher ist,
wenn es die Ballöner trifft.
Weil die sich am Jahresletzten
immer im Vereinshaus treffen.
Drinne stehn zwar viele Brenner;
doch die sind nicht grad die Renner,
um in Katastrophenzeiten
das Gebäude aufzuheizen.
Wer besichtigt das Malheur?
Der Heizungs-Installateur.
Dessen klare Diagnose:
S' Brennsystem ging „in die Hose“.



Aus der seinen holte er
rasch ein kleines Handy her
und befahl in Windeseile
gleich ein Neuteil auf die Reise,
das zwar schon am Morgen da,
aber nicht das Richt'ge war.
Hätt' der Frost jetzt angehalten,
wäre ein Problem entstanden,
weil viel Wärme ging verloren
und die Heizung eingefroren.
Petrus' Dank wurde es wärmer
und auch wir um Sorgen ärmer,
weil der gute Heizungsman

drei Tag' vor Silvester kam
und den alten Apparat
ruck-zuck reparieren tat.
So sind wir um Haaresbreit'
'ner „Katastropheee“ enteilt.
So, als hätten wir's gehnt,
"platzte" die Silvesterfahrt.
Doch man kam trotz Wittertücken,
um im Hangar früh-zu-stücken,

um den mitgebrachten Sachen
hungrig den „Gar“ aus zu machen,
um das Gläslein zu erheben
auf's gemeinsame Erleben,
doch primär: um sich zu freuen
auf's Ballonfahren im „Neuen“.
Alsdann konnten wir in Frieden
von "Null-Neun" uns ab-
verschieden
mit dem Spruch, den jemand fand:
„Gute Heizung und gut Land!“
Günter Dornheim
(Fotos: G. Dornheim)

